



Wolfgang Schwarztrauber und Cilly Wenninghoff (l.) informierten sich im Bürgerhaus über die Arbeit des Vereins „Sonderspaß“.

Foto: Höhne

Inklusion stand im Fokus

BEGEGNUNGSTAG Netzwerk „Chancen für Kinder“ hatte eingeladen

VON KATHRIN HÖHNE

Hürth. 36 Einrichtungen und Organisationen beteiligten sich im Bürgerhaus am Tag der Begegnung, zu dem das Hürther Netzwerk „Chancen für Kinder“ eingeladen hatte. Die bislang als Dialogtag bekannte Veranstaltung widmete sich diesmal dem Thema „Inklusion – alle machen mit“.

„Inklusion bedeutet dabei, niemanden auszuschließen und jeden willkommen zu heißen“, erläuterte Barbara Brokamp von der Bonner Montag-Stiftung in ihrem Vortrag, der den Begegnungstag eröffnete.

„Solche Treffen schaffen gute Voraussetzungen, um Kooperationen noch weiter zusammenzuführen“, sagte Bektas Metin, der Vorsitzender des Integrationsrates, der die Zeit nutzte, um mit weiteren Mitspielern, zum Beispiel vom Jugendzentrum Hürth, ins Gespräch zu kommen. Daneben stellten sich unter anderem der Kinderschutzbund, der Behindertensportverein, das Jobcenter, das Katholische Bildungswerk Rhein-Erft-Kreis, der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) und die Hürther Familienzentren vor. Am Stand des Vereins „Sonderspaß“ informier-

ten sich Cilly Wenninghoff und Wolfgang Schwarztrauber über die Arbeit der Ehrenamtler, die sich für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung einsetzen. „Besonders gefällt mir hier, dass man sich mit den Mitarbeitern der verschiedensten Einrichtungen unterhalten kann“, sagte Cilly Wenninghoff. Das fand auch Daniela Annaloro gut, die gemeinsam mit ihrem Mann und ihren beiden Kinder gekommen war. „Uns haben besonders die Familienangebote, eine Hausaufgabenhilfe und Kita-Plätze interessiert“, berichtete sie.